

I.

Die symbolischen Bücher.

Die reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche Sachsens ist enthalten im sächsischen Concordienbuch. Dasselbe, im Jahre 1580 auf Befehl Churfürst August's herausgegeben und mit gesetzlichem Ansehen begabt, ist für die sächsische Landeskirche rechtskräftig geblieben bis auf diesen Tag. Die darin enthaltenen Lehrschriften nennt man die symbolischen Bücher. Symbol bedeutet: Bekenntniß. Man unterscheidet allgemeine (ökumenische), von Alters her in der christlichen Kirche allgemein gültige, und besondere, von einzelnen Landeskirchen oder Kirchengemeinschaften angenommene Symbole. Das sächsische Concordienbuch enthält 1. die drei ökumenischen Symbole; 2 die ungeänderte Augsburgerische Confession; 3. die Apologie (Vertheidigung) derselben; 4. die Schmalkalder Artikel; 5. den kleinen und großen Katechismus Luther's; 6. die Concordienformel.

Die ökumenischen Symbole, mit denen das sächsische Concordienbuch beginnt und die wir nachher unverkürzt wiedergeben, sind:

1. Das Apostolische. Man nennt es das apostolische, weil es von den Aposteln selbst herrühren sollte, oder weil es die reine apostolische Lehre enthalte. Seine Entstehungszeit ist völlig unbekannt; handschriftlich kommt es erst im 7. Jahrhundert vor. (Seite 3.)

2. Das Nicäische. Es hat seinen Namen von der ersten allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicäa in Klein-